

er Betracht kommen. Je weiter der Kreis der Teilnehmer aber werde, um so mehr hänge dann natürlich die Entscheidung über Gewinn des Antrags vom Ausfall und um so weniger von dem Grade der Verantwortlichkeit des Bestellers ab. Die Revision des Angeklagten beschäftigte die Anwendung des § 280 des Strafgesetzbuchs wurde aber vom Oberlandesgericht Dresden sehr kritisch verworfen.

"Unzulässiges" Verhalten auf dem Bahnsteige. Ein namentlich für das reisende Publikum interessanter Strafzettel beschäftigte das Dresden-Oberlandesgericht. Am Nachmittag des 20. Januar war der Bürgermeister von Annaberg, Dr. Riedner, mit seiner Familie in Plauen angekommen. Er hatte gleich ein Rektoriat mit dem Stationsleiter. Dr. Riedner hatte nämlich seinem Dienstmädchen gehörigen, den Kindersportwagen nach einer an jenem Bahnsteig nicht zugänglichen Stelle zu schieben, und dies höchstlich an der Bahnhofsmiete dies verbot, felsig getan. Radierer einer Revision bestreit, hat der Bürgermeister angeblich erst auf die erste Aufsichtung hin seine Befürchtungen abgewichen. Das imgeklagte Kindermädchen hat ihm wegen Überterzung der Vorrichtungen zurückgewiesen. Das Oberlandesgericht hat das angeklagte Kindermädchen freigesetzt und die Sache an das imgeklagte zurückgewiesen. Die tatsächlichen Befürchtungen entrichten nicht die Aufsichtung, doch vor Antritt durch das aussteigen des Sportwagens an die Schranken jahres unbefugten Betretens einer Bahnsteigloge familiär gemacht hat. Er habe eine Kofferplatte gehabt und sei an sich zum Betreten der Bahnsteige berechtigt gewesen. Der Antritt, den er aber nicht bestätigt sei, den Wagen nach der Schranken zu schieben, weil er nach Verlassen des Bogen des Bahnsteigs auf dem dafür bestimmten Platz hätte verlassen müssen, könne nicht begegnet werden. Sie enthalte eine Überspannung des Vertrags des unbedachten Vertrittens einer Station an. Darauf, dass der Angeklagte den Sportwagen über die Verbotstafel hinaus bis zur Schranken schieben, obwohl er nicht den Vorrichtungen zustimmt, verboten an dieser Stelle war nur der Abgang, nicht aber auch das Ablegen der Gepäckstücke. Der Angeklagte habe also nur etwas getan, was mit seiner Ankunft als Reisender in unmittelbarer Zusammenhang stand. Möglicherweise habe er sich aber dadurch gestört gemacht, dass er einer dienstlichen Anordnung des Bahnhofsbeamten zuwiderhandelt. Ebenso vermeide sich das Oberlandesgericht nicht der Aufsichtung des Vorrichters anzuhören, nach die Aufsichtung des Bahnhofsbeamten zur Annahme der Befürchtungen nicht als eine "Anordnung" im Sinne von § 17, 2 der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung anzusehen ist.

Keine Freigabe des Gültags 106 für Sonntagsgästen. Der Sonntagsauszug des Dresdner Verkehrsverbandes fördert: Mit Rücksicht auf eingangs erwähnte lebhafte Klagen über die Sperrung des wichtigen Gültags 106 (Dresden-Grimma-Hainsberg) am Sonntagsgästen sowohl am Sonnabend als auch am Sonntag hat sich der Verkehrsverbund an die Reichsbahndirektion Dresden mit der Bitte um Freigabe dieses Zusatzes gemeldet. Die Reichsbahndirektion hat jedoch jetzt den Antrag abgelehnt. Offenbar schließen sie eine Überfüllung des Bogen im Falle einer solchen Sperrung und daraus sich ergebende betriebliche Schwierigkeiten. Der Verkehrsverbund hat deshalb den Vermittlungsvorschlag gemacht, diesen an und für sich auszuflogren Gültag für die Anreise der Sonntagsgästen wenigstens unter der Bedingung freizugeben, dass diese Fahrgäste (also nicht etwa auch die überregionalen Sonntagsgäste) lägen, weil damit entweder der Überfüllung vorbeuge oder ein etwa erhöhter Betriebsaufwand gedeckt werde. Auch dies ist abgelehnt worden, weil hier nun wieder der Tarif entgegensteht, von dessen Verteilung die einzelne Reichsbahndirektion nicht abweichen darf. Nach dem Tarif soll für Grünau kein Aufschlag erhoben werden, also auch dann nicht, wenn im Einzelfall eine solche auf Sonntagsgästen beschränkte Aufzehrung verordnet im Interesse des reisenden Publikums liegen würde.

Voricht mit "Gäspartern". Der Rat zu Dresden, Betriebsamt, schreibt uns: Dem Betriebsamt sind in letzter Zeit aus den Straßen der Gasabnehmer wiederholte Beschwerden gegangen, dass Personen unter falscher Ansicht sich Zutritt zu den Wohnungen verschafft haben. Sie geben dar, im Auftrage der Gesellschaft zu kommen, um die Gasapparate zu prüfen, wollen aber in Wirklichkeit nichts weiter, als sogenannte "Gäsparter" oder "gasfressende" Apparate verkaufen und einbauen. Das Betriebsamt legt Wert darauf, festzustellen, dass von ihm oder der Direktion der Gesellschaft niemand die Erlaubnis erhalten hat, sich beim Betreiben der Apparate auf das Betriebsamt oder seine Geschäftsräume zu befreien; es weist vielmehr darauf hin, dass die sogenannten "Gäsparter" in der Mehrzahl schlecht konstruiert und infolgedessen häufig gefürchtet sind. Es handelt daher jeder in seinem eigenen Interesse, wenn er vor Ablauf derartiger Apparate sich mit der Verantwortlichkeit der Gaswerke. Am See 2, Erdgeschoss, in Verbindung setzt, damit er vor unruhigen Gasabnehmern beruhigt bleibt. Ferner sollte jeder Gasnehmer von Personen, die Zutritt zur Wohnung fordern, sich die Legalisationskarte zeigen lassen. Die Angestellten des Betriebsamtes sind mit Ausweisen ausgerüstet und haben weder Anträge noch Petitionen, sich mit dem Betrieb von Gasapparaten und vergleichbarem zu beschäftigen. Das Betriebsamt muss auch davor warnen, sich durch Zeugnisse irgendwelcher unkontrollierbarer Stellen beeinflussen zu lassen, da diese bei höherer Prüfung meistens ohne jeglichen Wert sind. Also im eigenen Interesse Voricht, wenn Hausrat mit "Gäspartern" oder andern ausländenden Apparaten kommen!

Der Dresdner Lehrerverein als Herausgeber des in den Schulen neu eingeführten Albel "Der blonde Baum" überreichte dem Schulamt 150 Stück dieses Buches mit der Bitte, sie in alle Kinder zu verteilen.

Wiederholung des Sondervortrags im Planetarium. Der nun schon mehrfach gehaltene Vortrag über "Die blule Welt des Mondes" findet jetzt erneuten Besuch der zahlreichen Besucher, so dass er am Mittwoch, abends 8 Uhr, noch einmal gegeben wird. Wie das Notdritte Verkehrsamt mitteilte, wird vor wie nach dem Vortrag bei klarem Wetter der Mond in den Fenstern des Planetariums gesetzt und damit Gelegenheit geboten werden, die verschiedenen Mondlandschaften selbst zu beobachten.

Die Städtische Bücherei und Lesehalle (Kunstausstellung) veranstaltet vom 1. bis 15. März zur Feier von Beethoven 100. Todestag eine Ausstellung seines Kompositionen: Sinfonienwerke, Klavierwerke, Werke für Solo, Streich- und Blasmusik, Kammermusik, Virtuose und Stimmen, Studienpartituren, Chorwerke, Oper, Opernstücke in Virtuose und Klavierauszügen; wo Arrangements vorhanden, auch vier- und achtstimmige Werke ist ausgestellt die neuere und neueste Literatur über das Leben und Schaffen Beethovens. Die Ausstellung der Noten und Bücher, die jährlich ab 16. März entliehen werden können, befindet sich im Nebenraum des Büchereischalls, Theaterstraße 11, 1. Stock. Sie ist eigentlich verlängert von 11 bis 1 Uhr und von 5 bis 7 Uhr. Vereine, Schulen usw. können nach vorheriger Vereinbarung auch zu anderen Zeiten die Ausstellung besichtigen. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Die Kulturfilmgemeinde bringt am Donnerstag im Kinosaal um 4, 6½ und 8½ Uhr den Film zum Gipfel der Zeit, die berühmte Mount-Everest-Expedition zur Vorführung.

Die internationale Kunstaustellung findet nach langen Jahren wieder in Dresden statt. Alle Räume, vom größten bis zum kleinste, werden sich um die Preise bewerben. In Wettbewerbspreisen wurden 500 M. ausgeschaut, angedeutet gibt es weitere Wettbewerbspreise. Nach den neuen Ausschreibungsrichtlinien darf der Preis eines Gemäldes nicht unter 20 % sein. Da die Ausstellungsgesellschaft die verschiedenen Räume in Dresden nach dem Krieg nicht geboten hat, dürfen die Anmeldungen sehr zahlreich werden. Die Bewertung erhält jeder Aussteller in Form einer Ehrenurkunde. Ausstellungsbewerbungen beim Kunsthistorischen Verein, Postfach 110.

Der Allgemeine Mietswohnerverein Dresden veranstaltet unter Mitwirkung der Herren Alfred Meyer und Dr. A. Eibl vom Staatstheater sowie des Kaufmanns-Crämers am Donnerstag, dem 10. Februar, abends 7½ Uhr, im Gewerbehaus, Ostra-Allee, für seine Mitglieder und Freunde einen Vorlesungsausschnitt mit Tanz.

Jugendweihe 1. Bezirk (Altstadt). Am Donnerstag, abends 7½ Uhr, Sitzung im Volkshaus, Zimmer 5. Die Unterricht erzielenden Lehrer sind besonders eingeladen.

Ein Zusammenschluss zwischen einem Straßenbahnhof und einem mit sechs Personen besetzten Privatwagen ereignete sich Donnerstag abends 7 Uhr in der Goethestraße, bei der Straßenbahnhaltestelle Eisenstraße. Das Auto wollte die Straßenbahn überholen, um in die Eisenstraße einzubiegen. Der Versuch gelang aber nicht und das Auto wurde gerammt. Nur durch die Beiseigegenwart, des Straßenbahnführers, der alle Bremseschweller sofort anwinkte, wurde das Auto aufgestoppt. Der Chauffeur, der offenbar keine Schuld einhatte, wollte sofort davonfahren, wurde aber von Straßenpassanten davon verhindert.

Dresdner Umgebung

Riederfeld. Sonntag, vormittags 11 Uhr, wird aus Anlass des 100. Todestages Beethovens das große Heimatjahr eröffnet. Es ergibt sich Kurzzeitbrücke von 15 bis 20 Prozent.

Für eine Erklärung der Bewegung fehlt es jedoch noch an Basismomenten. So wird u. a. darauf hingewiesen, dass die Reichsdeutsche ein Deutscher wird.

Der Afrika durch die Banken und Industrie wird mit einer umfangreichen Nationalisierung der AGO-Viertel hingewiesen,

wobei die entsprechenden Bemühungen noch weniger Fortschritte gezeigt haben.

Die Bilanzsumme ist von 363,96 auf 296,15 Millionen erhöht.

Im dem Geschäftsbericht wird mitgeteilt, dass die Werke des AGO-Konzerns im Jahre 1925 im Durchschnitt mit 75 Pro-

zent die Steuern, die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt und die Abschreibungen im Betrage von 3,84 Millionen und den Gewinn, so dass über die Veränderungen der Geschäftsumsätze verfügt werden kann. Es ist bei der AGO, um so umfangreicher, als die Werke des Konzerns öffentlicher Betriebe und weicher Kreise der Konzerns umfasst. Dies gilt nicht nur für die Riesenausträge aus dem Hochbau Rummelsburg und der Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn, sondern auch für die zahlreichen Aufträge für Wasserwerk, Mobilfunk, Telefoni, Radio usw. Obwohl werden, obwohl es die umfangreiche Nationalisierung der AGO-Viertel hingewiesen wird, keine Preisabschaffungen angegeben, noch weniger Wissensgewinn, wie das in den Vorberichten wenigstens gelegentlich geschah.

Der AGO-Konzern im Jahre 1925 im Durchschnitt mit 75 Pro-

zent die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt und die Abschreibungen im Betrage von 3,84 Millionen und den Gewinn, so dass über die Veränderungen der Geschäftsumsätze verfügt werden kann. Es ist bei der AGO, um so umfangreicher, als die Werke des Konzerns öffentlicher Betriebe und weicher Kreise der Konzerns umfasst. Dies gilt nicht nur für die Riesenausträge aus dem Hochbau Rummelsburg und der Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn, sondern auch für die zahlreichen Aufträge für Wasserwerk, Mobilfunk, Telefoni, Radio usw. Obwohl werden, obwohl es die umfangreiche Nationalisierung der AGO-Viertel hingewiesen wird, keine Preisabschaffungen angegeben, noch weniger Wissensgewinn, wie das in den Vorberichten wenigstens gelegentlich geschah.

Für den Umschwung an der Börse scheint aber in erster Linie die Tatsache ausschlaggebend zu sein, dass die Industrie in der letzten Zeit stark gesunken ist, ihre Kräfte einschränkt.

Man sieht in dem in Frage kommenden Industriezweigen die nötigen Voraussetzungen für die bevorstehenden Interessengespräche zusammen.

Dadurch fallen temporante Käufe in den letzten Zeit aus, was die Kurzzeitbrücke zu guter Letzt erhöhte.

Ein hübsches Geschäft

Der Aufsichtsrat der Elektrizitätsgesellschaft AGO beschloss am Freitag, die bereits am 20. Oktober 1925 genehmigte Kapitalerhöhung um 25 Millionen Mark anzuschließen. Beider Aktionäre werden neue Aktien folgen können, und zwar zum Kurs von 110 Prozent. Der Aufsichtsrat ist begeistert.

Beide Richtungen werden nicht verschlagen, in den Kreis der Aktionäre der Pöge-Gesellschaft Begeisterung zu erwarten. Das ihnen mit dem Begeiste auf die neuen Aktien geben wird. Der Kurs der Pöge-Aktien an der Berliner Börse war am 8. Februar 1925. Er stieg am 4. Februar, wohl unter dem Einfluss von Informationen unter der Hand, auf 184. Gleichzeitig ging der Umsatz in Pöge-Aktien von 40.000 auf 15.000 Mark.

Das heißt, dass die an der Börse liegenden Aktionäre des Unternehmen werden den Einfluss der Begeisterung bemüht.

Diese Erwartung dürfte kaum tragen. Sieht doch die Ge-

schäftsleitung ihrer Aktien mit dem Begeiste

zu folgenden Käufen, dass die Industrie

noch nicht die entsprechenden Gewinne erzielen kann.

Die Börse steht der Börse gegenüber, die Industrie

ist der Börse gegenüber, die Börse ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist der Börse gegenüber.

Die Börse ist der Börse gegenüber, die Industrie ist